



Samstag den 10. September 1803.

London vom 23. August.

Außer General Dumouriez ist auch General Vichery hier angekommen. Es heißt, sie würden an die Spitze von Französl. Emigranten und Royalisten, die aber freilich keine Armeen bilden, gestellt und zugleich mit Britischen Truppen an der Küste von Bretagne gelandet werden. Zugleich soll eine Britische Armee einen Angriff in einer ganz andern Gegend unternehmen. Man setzt hinzu, daß Prinzen von der ehemaligen Königl. Familie in Frankreich mit an die Spitze der Französl. Expeditionen gestellt werden sollen. Da General Dumouriez vormals selbst Antheil an Landungsplätzen

genommen hat, so kann er in dieser Hinsicht gute Auskunft geben.

Es werden jetzt auch zugleich Anstalten zu einer Expedition in der Nordsee in verschiedenen unserer Häfen gemacht. In den Dünen sammeln sich mehrere Kanonenboote, die Commodore Popham commandiren soll. Lord Keith, der bisher die Küstenpositionen in Augenschein genommen, begiebt sich mit dem Monarch nach Plymouth, wo Admiral Montagu mit verschiedenen Linien-Schiffen zu ihm sitzt. Einige glauben, die Expedition dürfte gegen Holland und Belgien bestimmt seyn.

Dublin vom 18. August.

„Es vergeht jetzt fast keine Nacht, in welcher hier nicht auf unsere Schilde



wachen in mehreren Gegenden geschossen würde; bis jetzt aber ohne Erfolg. Man hat bemerkt, daß seit den letzten 2 Tagen mehrere Fremde in die Stadt gekommen sind. Nicht weit von der Stadt, zu Newcastle, wurde ein Detaschement der Cavan-Miliz am Sonntage in der Nacht angegriffen; wegen der Dunkelheit der Nacht konnte man nur einen verwundeten Rebellen, nämlich einen Schulmeister, einholen, welcher indeß gegen 13 andre Mitverschworne ausgesagt hat, die schon aufgehoben sind. Während die Cavan-Miliz diesen 13 nachging, wurde ein Theil der Antrim-Miliz durch die Rebellen bei Newcastle beunruhigt. Eine Versammlung der Rebellen hat bei Arkloe statt gehabt. — Der Befehlshaber eines Schiffs von einem ausländischen Hafen ist am vorigen Montag arretirt, weil man ihn des Einverständnisses und der Unterstützung eines auswärtigen Feindes verdächtig hält. Als am Montag die Cavan-Miliz einige Rebellen zu Dunboyne aufheben wollte, wurde sie auch von den Stadtbewohnern angegriffen und gezwungen, Feuer zu geben. Zwei der Rebellen blieben, 16 wurden aufgehoben und hieher gebracht. Oberst Brownrigg, General Quartiermeister verließ am Montag Dublin, um ein Lager für 15000 Mann in der Gegend von Limerick, Athlone und Armagh abzustrecken. Zu Belfast sind 1000 Pf. für die Ergreifung von Russell ausgeschrieben, in dessen Namen eine rebellische Proclamation neulich verbreitet

worden. Russell hatte sich bisher in Paris aufgehalten gehabt. An dem Insurrections Abend haben die Rebellen viele ihrer verwundeten Kameraden ermordet, damit sie keine Aussagen thun könnten."

Deal vom 22. August.

„In diesem Augenblick erfährt man, daß einige unserer Schiffe Boulogne bombardirt und Häuser angezündet haben. Capitain Owen von dem Schiff Immortalité und der Capitain des Bombenschiffs Sulphur waren dabei die Hauptanführer. Das Bombenschiff Terror warf in der Nacht auf vorigen Mittwoch so viele Bomben, daß ein Theil der Unterstadt vernichtet wurde. Zugleich landeten Matrosen und Seefoldaten, welche verschiedene Häuser in Brand steckten, einige Hafen-Arbeiten zerstörten und dann nach den Schiffen zurückkehrten. Das Schiff Terror ist gestern wieder in den Dünen angekommen."

Auch die Frauenzimmer in England nehmen jetzt durch freiwillige Beiträge und auf andre Art patriotischen Antheil an dem Wohl des Landes. Die Lady Fermingham will ein Corps von 600 Mädchen und Weibern errichten und es commandiren. Es soll dazu bestimmt seyn, im Fall einer feindlichen Landung das Vieh von den Küsten wegzutreiben.

Von Französl. Emigranten sind royalistische Adressen an die Einwohner der Fran-



Fransöf. Küften in Beziehung auf die Landung in England ic. gefandt worden.

Die aus der Diffe angekommene Convoij ist die größte, die je auf einmal von daher angekommen ist. Sie besteht aus 381 Schiffen, wovon 136 nach London, 74 nach Hull, 23 nach Leith ic.

Man versichert, daß eine blutige Schlacht zwischen den Fransöf. Truppen und den Negern bei Cap Francois auf St. Domingo vorgefallen sey, welche 3 Tage gedauert habe, worauf beide Theile sich zurückzogen.

In Angusshire in Schottland haben sich die Einwohner aus Mißverstand der Ausführung des Landsturms gewaltsam widersezt; sind aber durch Vermittlung des Militairs bald beruhigt worden.

Die Franzosen wollen, wie es heißt, nicht bloß eine Landung in Irland versuchen, sondern auch zugleich Malta und Gibraltar angreifen lassen, wozu in Italien und im südlichen Frankreich eine Menge Truppen gesammelt und viele Schiffe ausgerüstet werden. In der Gegend von Toulon, wo 10 Linienfahrer und 8 Fregatten liegen, sollen 28000 Mann versammelt seyn, und bei Bordeaux soll sich eine Armee von 30000 Mann zusammenziehen.

Zu Birmingham werden allein 12000 Volontairs ausgerüstet. Auch in Schottland ist jetzt alles Soldat. Die Freiwilligen von St. James erhalten nächstens ihre Fahnen von der Herzogin von York. Zu Dublin ist eine ähnliche Subscription wie hier auf Lloyd's Caffeehause eröffnet. Zu London wird auch jetzt eine Volontairs Cavallerie errichtet. Gen. Earlton ist nach Irland abgegangen. Gegen 1000 Mann arbeiten jetzt an den Festungswerken von Chatham. Graf v. Tise stellt ein Volontair-Corps von 2000 Mann, dessen Chef er selbst ist. Kein fremdes Schiff darf jetzt die More zur Nachtzeit passieren. Bei Chelmsford werden Verschanzungen angelegt. In der Grafschaft Essex sind Feuerbaken errichtet und auch Signale an den Thürmen angebracht, um die Nachricht von einer Annäherung des Feindes sogleich ins Land zu verbreiten. Zu Edimburg sind schon 4200 Volontairs bewaffnet. Auch die Studenten wollen daselbst die Waffen ergreifen. Prinz Wilhelm von Gloucester nimmt sein Hauptquartier zu Liverpool.

Paris vom 17. August.

Als der Senat den ersten Consul an seinem Geburtstage zu seiner Rückkunft complimentirte, sagte der Redner desselben, Vicepräsident Laplace, unter andern: „Wenn Sie, V. erster Consul, das interessante Schauspiel eines großen Mannes darboten, welcher reisete, um die Bedürfnisse der

Böl.



Völker kennen zu lernen, die er beherrscht, so haben Sie dabei durch die Freundschaftsbezeugungen und Segnungen des Volks den süßesten Genuß gehabt. Sie haben das bevölkertste Land von Europa (Belgien) besucht. Unser zunehmender innerer Flor ist der geheime Grund der Eifersucht Englands. Sie werden die von demselben zugesagten Schmähungen rächen und die Erwartung der Nation wird in dieser Hinsicht bald erfüllt werden.“ — „Ja, die ganze Nation, sagte der Redner des Tribunats, Riouffe, verlangt von Ihnen, daß Sie den Augenblick beschleunigen, wo die Verleger der Tractaten erfahren werden, daß der Muth nicht berechnet, ob er zu Fuß oder zu Pferde, zu Lande oder zu Wasser kämpft.“ — Der Präfect des Reine-Departements sagte im Namen der Stadt Paris: „Die hiesige Stadt, die so lange Ihrer Gegenwart beraubt war, wollte Ihre Rückkunft durch auffallende Beweise der Hochachtung und Freude auszeichnen; allein Sie haben, V. erster Consul, die Huldigung abgelehnt.“

Wechta am 18. August.

Der 18te Juli war der erwünschte frohe Tag, an welchem wir uns glücklich fühlten, unter einen Fürsten zu kommen, dem das Wohl seiner Unterthanen am Herzen liegt. Die von Sr. Herzogl. Durchlaucht zu Oldenburg in Folge des Lüneviller Friedens und der Regulirung der Entschädigungen in Deutschland zur Besignahme und Hul-

digung des Amtes Wechta höchst bevollmächtigten Commissarien empfangen an der Gränze die Ausdrücke des allgemeinen Frohsinns, und wurden von einer Anzahl berittener junger Mannschaft bis nach Wechta begleitet, wo ihnen die Schlüssel der Stadt überreicht wurden. Die Besignahme selbst geschah mit so viel zuvorkommender Menschenfreundlichkeit, daß man darin die Weisheit und Güte des neuen Regenten sehen konnte, und bei Abstattung des Huldigungseides in der Stadtkirche bemerkte man an den heitern Gesichtern aller Schwörenden, daß sie in ihren Herzen schon lange einem Fürsten gehuldigt hatten, von Höchstwelchem alles Beste mit Zuversicht zu erwarten ist. Nach gehaltenener Rede über Rom. 13, 1. wurde die Handlung mit einem feierlichen Te Deum beschlossen. Auf Herzogliche Kosten ward ein öffentliches Mittagsmahl und am Abend Ball gegeben, wobei sich überall Anstand und Würde auszeichneten und alle sich des neuen Fürsten freuten; auch waren in der Stadt Ehrenbogen und Erleuchtungen schicklich angebracht.

Petersburg vom 11. August.

Von der schon vor 4 Jahren in Russischer Sprache angefangenen Geschichte des Ordens des St. Johannis von Jerusalem erschien neulich der letzte (5te) Band. Es ist dieses Werk eine wahre Bereicherung der Russischen Litteratur; denn es fällt in Betracht seines Gegenstandes eine bis



herige Lücke in derselben aus, und in Ansehung der Bearbeitung hat dieses Geistesproduct classischen Werth. Die Auswahl der beigebrachten Facta, die Anordnung des Ganzen, die Anmuth des Styls, die Richtigkeit der Sprache beweisen nicht nur die Gröndlichkeit der Kenntnisse, sondern auch den geläuterten Geschmack des Verfassers, des Herrn Staatsraths und Ritters Alexander von Labzin. — Als Conferenz-Secretair der Kaiserl. Akademie der Künste hielt derselbe im letztverwichenen December bei Gelegenheit einer feierlichen Versammlung dieser Societät eine Rede, die von allen Sachkennern einstimmig für ein Meisterwerk anerkannt wird. Selbst unser Monarch, der sich in seinem weiten Reiche die Verbreitung der allgemeinen Aufklärung, der Wissenschaften und Künste mit Eifer und Kaiserl. Aufwand angelegen seyn läßt, bezeugte huldreichst seine Zufriedenheit mit den Arbeiten des Herrn von Labzin, und verehrte demselben einen sehr kostbaren diamantenen Ring; und alle Liebhaber der Russischen Litteratur hegen den Wunsch, daß es diesem talentvollen Manne nie an Muße fehlen möge, mit seinen schriftstellerischen Arbeiten die lesende Welt zu belehren und zu unterhalten — ein Wunsch, der jetzt überall nur desto lauter geäußert wird, weil aus nicht bekannten Ursachen man fürchtet, daß er Willens sey, seine Feder ganz niederzulegen.

Copenhagen vom 12 August.

Die bei den Englischen Präsenttribunalen so lange bestrittene Frage, in wie fern ein neutraler Rheber, der selbst das mit der Expedition eines Schiffs verbundene Risiko gestanden hat, berechtigt seyn kann, eine billige Assuranceprämie zu erhalten, wenn sein Schiff angehalten und die Ladung für Rechnung der Regierung angekauft wird, ist durch eine Sentenz des Oberappellationsgerichts in der Sache des Schiffs, die Hofnung, Capitain Bette, dem Hause Ves hier hieselbst gehörend, dahin entschieden worden, daß das frühere Urtheil des Admiraltätsgerichts, wodurch eine solche Assuranceprämie abgeschlagen war, bestätigt worden ist. Diese höchst unangenehme Decision benimmt für die Zukunft allen neutralen Rhebern, welche zugleich Assuranceurs ihre Schiffe sind, jede Hofnung zur Erstattung.

Der Schwedische Gesandte an unserm Hofe, Baron von Oxensjerna, ist von einer nach Schweden gemachten Reise hieselbst wieder zurückgekommen.

Dem Vernehmen nach werden die sonst in der Gegend unsrer Hauptstadt statt findenden Herbstmanövers in diesem Jahre von den in den Herzogthümern versammelten Truppen in der Gegend von Mendeburg ausgeführt werden.



# Intelligenzblatt zu No 72.

## Vertisfemente.

### Antündigung.

Am 23ten September 1803 wird in der hierfreyigen Stadt Proszowice in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden das dortige Propinazions- und das Weinverzehrungsschlagsgefäll auf ein Jahr, vom 1ten November 1803 bis Ende Oktober 1804 mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet, und zum Fiscalpreis dieser Gefälle das bisherige einjährige Erträgniß des erstern mit 1111 fl. rh. und des letzteren mit 9 fl. rh. 5 fr. angenommen werden.

Pachtlustige haben daher an dem Bestimmten Tage in Proszowice zu erscheinen, und sich mit dem 10ten Theil des Fiscalpreises als Reugeld (Vadium) zu versehen, ohne welchem Niemand zu der Licitazion zugelassen werden wird.

Vom k. k. Kreisamt zu Krakau am 16. August 1803.

Freyherr von Niedheim,  
Kreisauptmann.

3

### Antündigung.

Gemäß hoher Subernalverordnung vom 5., eingelangt den 16. l. M. Zahl 11580 werden zwei der hierfreyigen Stadt Brzeskonowe angehörige große Huttungen Lubartow und Blonie genannt, die erstere jenseits — und die letztere diesseits der Weichsel gelegen, am 19. September l. J. in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden auf 3 Jahre, das ist vom 1. November l. J. bis zum letzten Oktober des Jahrs 1806 lizitando verpachtet.

Der ausgemittelte einjährige Ertrag dieser Realität nach Abzug der zehnprozentigen Regiekosten wird 105 fl. rh. 34 1/4 fr. als Prämium Sisei zum Austrufe angenommen: Pachtlustige — außer den Juden, die zu dieser Pachtung nicht zugelassen werden — werden demnach auf dem obbestimmten Tag um die 9te Stunde Vormittags im Orte Brzeskonowe mit dem Bemerken hiemit vorgeladen, mit hinlänglicher Baarschaft zur Erlegung des Reugelbes, das ist des zehnten Theils vom Fiscalpreise sich zu versehen.

Die Kontraksbedingungen werden den bestehenden hohen Vorschriften gemäß abgefaßt, und vor Eröffnung der Versteigerung kund gemacht.

Vom k. k. Kreisamt Krakau den 28. Juli 1803.

Freiherr von Niedheim,  
Kreisauptmann.

Ans



# Angekommene Fremde in Krakau.

Am 5. September.

Der Herr Graf Joseph von Bistrzanowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 95.

Der Herr Johann von Baffelt mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 482.

Der Herr Xaver von Ehotoniowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 504., kommt von Lemberg.

Der Herr Wilhelm von Chwalibog mit Familie und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 473.

Der Herr Graf Michael von Grabowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 504., kommt von Brünn.

Der Herr Joseph von Karonski mit 2 Bedienten, wohnt in Stadt No. 91.

Der Herr Stanislaus von Stadnizki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Am 6. September.

Der Herr Graf Rajetan von Bistrzanowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 116.

Der Herr Graf Johann von Bobrowski, mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Joseph von Dembski mit Familie und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Michael von Goschkowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 472.

Der Herr Stanislaus von Siemienski mit Gefolge, wohnt in der Stadt No. 240.

Am 7. September.

Der Herr Johann von Dembinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 483.

Der Herr Graf Gustav von Henkel mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 452., kommt von Larnowiz.

Der k. k. Landrath Herr Johann von Lewinski mit Familie und 2 Bedienten, wohnt auf dem Sand No. 88., kommt von Larnow.

Die Frau Kunegunde von Mieroschewska mit Familie und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 405.

Der Arzt Herr Mathens von Witiskiewiz mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 493., kommt von Lublin.

# Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 31. August.

Dem Bürger Joseph Guminski s. S. Vinzens, 1 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz No. 25.

Am 1. September.

Dem Zimmermann Karl Dchoinski s. S. Johann, 1 Jahr alt, am Durchfall, in der Stadt No. 322.

Dem Hausmeister Albert Pietrzikowski s. S. Johann, 10 Wochen alt, an der Abzehrung, in der Stadt No. 303.

Die Dienstmagd Salomea Galesinska, 20 Jahre alt, am Gallenfieber, im St. Lazarspital.

Die



Die Dienstragd Franziska Zawischowa, 18 Jahre alt, am Nervenfieber, im St. Lazarospital.

Dem Uhrmacher Michael Manteifel s. S. Ludwig, 1 Jahr alt, am Durchfall, in der Stadt No. 73.  
Dem Magistratskanzleidiener Stanislaus Litwinski s. E. Marianna, 1 Woche alt, an Konvulsionen, in der Stadt No. 374.

Am 3. September.

Dem Polizeifeldwebel Stephan Schults s. E. Anna, 3/4 Jahre alt, am Durchfall, in der Stadt No. 476.

Am 4. September.

Dem Steinmehrgesellen Joseph Morant s. S. Johann, 2 Tage alt, an Schwäche, auf dem Kasimir No. 45.  
Dem Tagelöhner Mathias Dziejzig s. S. Paul, 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt No. 55.  
Der Bürger Sebastian Gliresl, 67 Jahre alt, an einem auszehrenden Fieber, in der Stadt No. 258.  
Der Wittve Agnes Chachlowski i. S. Jakob, 6 Wochen alt, an der Ab-

zehrung, auf dem Kleparz No. 278.

Am 5. September.

Dem k. k. Verpflegsverwalter Herrn Vinzens Pollhamer s. E. Julianna, 5 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt No. 89.  
Das Bettelweib Marianna Grzifowska, 70 Jahre alt, an Schwäche, in der Stadt No. 591.  
Der Johann Kotarski, 45 Jahre alt, an der Lungensucht, in der Stadt No. 469.  
Der Katharina Zaklutschanska i. E. Julianna, 15 Wochen alt, an der Abzehrung, auf dem Sand No. 126.

Am 6. September.

Die Bäckerin Theresia Kereschinska, 40 Jahre alt, an der Lungensucht, auf dem Sand No. 46.  
Dem Tagelöhner Johann Koslowski s. E. Rosalia, 1 Jahr alt, am Durchfall, auf dem Sand No. 215.  
Dem Bäcker Blasius Latkowski s. S. Mathias 3 1/2 Jahr alt, am Durchfall, auf dem Kleparz No. 145.

## Kraukauer Marktpreise

vom 5ten September 1803.

		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korez Weizen	zu	8	30	8	—	7	—	6	30
— Korn	—	5	37 1/2	5	30	5	15	5	—
— Gersten	—	4	15	4	—	3	45	3	30
— Haber	—	2	45	2	30	2	15	—	—
— Hirse	—	8	—	7	45	7	30	—	—
— Erbsen	—	4	—	3	45	3	30	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal-Buchdrucker.